

Geschenkte Lieder begeisterten auch in der Halle

Frauenchor „Amicanti“ feierte seinen 15. Geburtstag mit einer riesigen Vokalparty – Sieben Chöre füllten den Gabentisch prächtig

Von Peter Lahr

Sulzbach. Es hätte eine rauschende Freiluft-Chorparty zum 15-jährigen Bestehen des Sulzbacher Frauenchors „Amicanti“ werden können. Und nach mehreren Wochen Sonnenschein schien dem nichts entgegenzustehen. Doch ausgerechnet am Samstag wirbelte ein Zwischenstief die Pläne durcheinander. Von der bereits aufgebauten Open-Air-Bühne zogen die Geburtstagskinder in die Halle um. Eine gute Entscheidung, denn auch im Trockenen kam schnell gute Stimmung auf.

Insgesamt sieben Chöre aus der Region brachten einen bunten Strauß an Vokalgeschenken dar. Zudem gelang es den Gastgeberinnen um die Vorsitzende Katrin Lorenz perfekt, auch die Zeit im Auge zu behalten. Folgerichtig konnten nach gut zweieinhalb Stunden Programm alle Aktiven und Gäste gemeinsam feiern und eine fette Geburtstagsauser genießen. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle zählte Billigheims Bürgermeister Martin Diblik zu den Ehrengästen.

„Wir sind schon gespannt, welche Geschenke in Form von Liedern wir auspacken können“, freute sich Amicanti-Dirigentin Annette Reichert zu Beginn. Mit „Drück“ die Eins* forderten die Sängerinnen nicht ausdrücklich dazu auf, das Handy auszuschalten; stattdessen besangen sie die Herausforderungen einer Callcenter-Mitarbeiterin, wenn plötzlich der Ex in der Leitung hängt. Dass unsere Stimme eine starke Kraft darstellt, mit der man die Welt verändern könne, darin ging es in „One Voice“. Voller Harmonie erklangen hier die Amicanti-Stimmen – bis hin zur präzise umgesetzten Klimax.

Beim nächsten Lied geht es um die Liebe, moderierte Ute vom Eberbacher Chor „MobilTon“ das Lied „Für immer“ an. Den Max-Giesinger-Titel sang der integrative Chor gemeinsam mit den Gastgeberinnen. Was beide verbindet, ist nicht nur dieselbe Dirigentin, sondern auch die spürbare Freude am Gesang: „Du hast gesagt, du bleibst für immer – bis die Musik ausgeht“, erklang in dieser Version so individuell wie facettenreich. „Super“ fand nicht nur eine ZuhörerIn diese wohl-



Zu einer Chorparty lud der Sulzbacher Frauenchor „Amicanti“ am Samstagabend sechs weitere Chöre ein. Gemeinsam mit „MobilTon“ sorgten die Geburtstagskinder für stehende Ovationen. Foto: Peter Lahr

klingende Form der Integration – die Halle gratulierte mit stehenden Ovationen. Mit Strohhut und einer einfallreichen Choreografie gelang auch ein Vicky-Leandro-Hit. „Wir besingen die Liebe zum Leben in all seinen Erscheinungsformen“, lautete der Kommentar dazu.

„Wir haben es danach schwer, aber wir geben unser Bestes.“ Dieses Versprechen lösten Dirigent Bernd Weber und seine 25 „Singing Sisters“ aus Dallau umgehend ein. Zum Mitsingen animierte Hubert von Goiserns Ballade „Weit, weit weg“ manchen Zuhörer. Statt der allwettergerebten Stimme des diesjährigen Mosbacher-Sommers-Acts erstaunten die fein ziselierten Stimmen der Sisters. Vom Austropop eines Rainhard Fendrich ging es weit zurück bis in die Zeit des Bossa Nova, der an so ziemlich vielen schuld gewesen sein könnte.

Als Geburtstagsgeschenk hatten die „Troubadix“ aus Mosbach tief in ihrem Repertoire gegraben und eröffneten mit den „Country Roads“ von John Denver. Von einem Bergechor aus dem Trentino ließen sich die Sänger zu „La Montanara“ inspirieren. Von den Alpen ging es ruckzuck auf die Grüne Insel. Voller Drive gelang der halsbrecherische Refrain.

Noch einen Tick druckvoller lieferten die Herren des MGV Schwarzach. Dirigent Jochen Thurn, der einige Jahre auch die Amicanti-Frauen angespornt hatte, griff beherrzt in die Tasten. „Santiano, Leinen los, volle Fahrt“, lautete das Motto. Rio Reisers „König von Deutschland“ bezirrte mit einigen Aktualisierungen und kam nicht minder energiegeladen daher.

Auf die „Dorfrockers“ folgte der Widmer „Chor 2000“. Die Sängerinnen um Sonja Wambast-Türner überzeugten

mit einer mitsommernachtstraummäßigen Elfenballade von Enya, forderten aber auch unmissverständlich dazu auf, das Leben bunt wie einen Regenbogen zu gestalten. Die Herren des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ Sulzbach werden im Herbst das 160-jährige Chorbestehen feiern. Da sich der Dirigent in freudiger Erwartung von Dirigentennachwuchs befand, übernahm Jakob Sherif den Taktstock und brachte ein humorvolles Walddramolett zu Gehör, das von einem Kuckuck und einem schlecht zielenden Jäger handelte. Kraftvoll und mit atmosphärischem Tiefgang gelang den Herren Peter Schillings „Major Tom“.

Zum Finale sangen die vereinten Sulzbacher Chöre gemeinsam „The Wellerman“. Ob es hernach Zucker, Tee und Rum gab, oder eher sommerlichere Kostlichkeiten, sei dahingestellt.